

Fachzeitschrift für
Textilveredlung und Promotion

www.tvp-textil.de

Nine-to-five mit Stil.

**NEW.
WORK.
STYLE.**

HAKRO 

HÄLT. SEIT 1969



Marktübersicht
Schneideplotter



Messerückblick
PSI, PromoTex
und viscom



Neues
Verpackungsgesetz



Bei der Flock School kamen weder die Theorie noch die Praxis zu kurz.



(Fotos: Andreas Farnung)

„Vielseitig und herausfordernd“

Flock School bietet den Teilnehmern tiefe Einblicke und individuelle Lösungsansätze

■ (AF) Es hört sich fast unglaublich an, aber die Geschichte der Beflockung reicht schon rund 3.000 Jahre zurück. Chinesen trugen damals auf textile Trägermaterialien Harzleim auf, der im Anschluss mit Naturfasern bestreut wurde. Die Verschönerung und optische Aufwertung von Gegenständen war der Ursprung der Beflockung. Die elektrostatische Beflockung, wie sie heute Anwendung findet, entwickelte sich im 20. Jahrhundert. Im Laufe der Zeit haben sich neben der Technologie auch die Anwendungsbereiche stark verändert. Flock ist heute viel mehr als Dekoration. Das Veredlungsverfahren wird vor allem auch im funktionalen Bereich eingesetzt.

So vielseitig die Anwendungsbereiche von Flock sind, so umfangreich sind auch die Kenntnisse, die sich Anwender des Verfahrens aneignen müssen, gerade dann, wenn gleichbleibende Qualität und Reproduzierbarkeit erforderlich sind.

Das Prinzip der Beflockung ist schnell beschrieben: Kurzgeschnittene Polyesterfasern werden in einem elektrischen Feld aufgeladen und in ein mit Klebstoff versehenes Substrat, z.B. die Oberfläche eines T-Shirts, geschossen. In der Pra-

xis erfordern die einzelnen Arbeitsschritte ein breites Know-how, und es gibt eine Reihe von Aspekten, die Anwender beherrschen müssen. Das notwendige Wissen reicht von den verwendeten Materialien bis hin zu Risiken und Sicherheitsvorschriften.



Alberto Sadun von Aigle im Gespräch mit einer Teilnehmerin

Zwei-Jahres-Rhythmus

Eine Möglichkeit, entsprechende Wissenslücken zu schließen und Kenntnisse zu vertiefen, bietet der Verband „Flock Association of Europe“ seinen Mitgliedern mit der „Flock School“. Der Verband organisiert die zweitägige Veranstaltung im Zwei-Jahres-Turnus. Gastgeber der jüngsten Auflage war CHT Germany in Tübingen. Der weltweit agierende Herstel-



ler von Spezialchemikalien, chemischen Hilfsmitteln und Zusätzen bietet unter anderem Spezialkleber für die Beflockung an, die von den Teilnehmern der „Flock School“ im praktischen Teil auch gleich ausprobiert werden konnten. Auf der Tagesordnung stand aber zunächst ein umfangreicher Theorieteil, bei dem verschiedene Aspekte rund um das Beflocken beleuchtet wurden und die Teilnehmer ausreichend Zeit für Fragen hatten. Andreas Fröhler, Geschäftsführer des Stuttgarter Flockanbieters Flock Depot und Vorsitzender der Flock Association of Europe, gab den Teilnehmern zunächst einen Überblick über das Thema Flock, über die Herstellung der Fasern und die unterschiedlichen Flockarten.

Von Flockfaser bis Kleber

Ein wichtiger Bestandteil der Beflockung ist der verwendete Kleber, der auf das zu beflockende Substrat auf-

getragen werden muss, damit die Flockfasern darauf dauerhaft fixiert werden können. Das Thema Klebstoffe, deren chemische Zusammensetzung und unterschiedlichen Anwendungsfelder, behandelte Günther Holzinger von CHT in einem ausführlichen Vortrag ebenso wie die mit den Klebstoffen verbundenen Sicherheitsaspekte.

Das italienische Unternehmen Aigle hat sich auf die Produktion von Maschinen für die Beflockung, den automatisierten Kleberauftrag sowie Öfen zur Trocknung der Substrate spezialisiert. Geschäftsführer Alberto Sadun führte die „Flock School“-Teilnehmer in das Thema Flockmaschinen ein und stellte dabei verschiedene Maschinenarten gegenüber. Passend zum bevorstehenden Praxisteil berichtete Martin Geske von PFT Flock Technik den Teilnehmern in einem praxisnahen Vortrag über die möglichen Beflockungsverfahren.



Jeder Teilnehmer konnte seine Teilnahmeurkunde selbst beflocken.



Günther Holzinger von CHT half den Teilnehmern beim Beflocken eigener Objekte.

Praxis im CHT-Labor

In den Laboren von CHT durften die Flock-„Schüler“ schließlich selbst Hand anlegen. Im Vorfeld hatte die Flock Association of Europe den Teilnehmern sogar angeboten, verschiedene Gegenstände mitzubringen, um

diese unter fachkundiger Anleitung zu beflocken. Einige Teilnehmer nutzten das Angebot, um besonders schwierig zu beflockende Beispiele mitzubringen und mögliche Lösungswege dafür zu finden. **Flock Association of Europe**
www.flock.de

FLOCK ASSOCIATION OF EUROPE

Die Flock Association of Europe wurde im Jahr 1981 als Verband der Flockindustrie Europa gegründet, bevor sie 2009 nach einer Umbenennung ihren heutigen Namen erhielt. Der Verband hat sich auf die Fahne geschrieben, die Vorteile der Flocktechnologie bekannt zu machen, das Beflockungsverfahren weiterzuentwickeln und neue Anwendungsgebiete zu schaffen. Die Anwendung soll außerdem sicherer und umweltverträglicher werden. Der Verband ist weiterhin an der Erarbeitung von sicherheitstechnischen Vorschriften sowie Qualitätsnormen beteiligt. Aktuell gehören dem Verband, der seinen offiziellen Sitz im oberfränkischen Burgebrach hat, 33 Mitgliedsunternehmen an. Der Vorstand des Verbandes besteht aus einem Vorsitzenden, einem Stellvertreter sowie drei weiteren Mitgliedern. Sie werden von der Mitgliederversammlung jeweils für zwei Jahre gewählt. Die nächste Mitgliederversammlung findet in diesem Jahr am 21. März im Schlosshotel Hohenkammer bei München statt. An die Versammlung schließt sich das 25. internationale Flock-Symposium an (22. und 23. März 2019).